

Von Anna Petra Thomas

So bunt war der CSD in Übach-Palenberg

Der Christopher Street Day war schon immer politisch. Einen Tag vor der Europawahl war er es in Übach-Palenberg aber umso mehr. Heinz Küppers-Schillings zeigte die Rote Karte für Hass, Hetze, Diskriminierung und die AfD.

Bewusst politisch positionierte sich der diesjährige CSD in Übach-Palenberg mit Forderungen für Demokratie, für Vielfalt, aber gegen Rechtsextremismus. Dabei freute sich der Verein „Vielfalt mit Herz“ über viele Mitstreiter auf und vor der Bühne auf dem Rathausplatz.

„Wir bleiben am Ball: Vielfalt gewinnt!“, lautete in diesem Jahr das Motto des Christopher Street Day (CSD), zu dem der Verein „Vielfalt mit Herz“ auf den Rathausplatz nach Übach-Palenberg eingeladen hatte. Erstmals hatte der Verein das Motto dabei gemeinsam mit der queeren Community im Kreis Heinsberg entwickelt. In der Rede zum Thema, die Heinz Küppers-Schilling und Schatzmeister Christoph Nilles hielten, ging es dann auch um Fußball, nicht zuletzt mit Blick auf die bevorstehende EM. Vor allem aber lieferte diese Sportart den beiden Sprechern jede Menge sprachliche Bilder, mit denen sie ihre Forderungen für die queere Community untermauern konnten.

Gerade bei Sportvereinen im ländlichen Raum sei Queerness kaum präsent, bemängelte Heinz Küppers-Schilling. Einer Untersuchung der Sporthochschule Köln zufolge müssten queere Menschen Beleidigungen ertragen, seien aber auch psychischen und körperlichen Übergriffen ausgesetzt, so Küppers-Schilling. Oft käme da die Forderung, Kinder mit der Thematik einfach in Ruhe zu lassen. „Das tun wir nicht“, betonte er. „Wir lassen eure Kinder damit nicht in Ruhe. Denn jedes Kind soll sich frei und vorurteilsfrei entwickeln dürfen. Auch euer Kind kann queer sein und soll seinen Platz im Leben finden können. Und wenn es das nicht ist, soll es die queeren Kids gut behandeln.“

Heinz Küppers-Schilling zitierte Pfarrer Christoph Simonsen aus dem CSD-Gottesdienst eine Woche zuvor mit den Worten: „Wir stehen nicht am Spielfeldrand.“ Und er fügte weitere Bilder hinzu: „Wir sind auch keine krankheitsbedingten Ausfälle. Nein, wir spielen mit, wir stehen auf dem Platz. Wir sind Teil der bunten und vielfältigen Gesellschaft.“ Und dann wurde er politisch deutlich: „Wir zeigen denjenigen die Rote Karte, die foul spielen. Das gilt für jeden, der Hass und Hetze verbreitet, der uns ausgrenzt, der uns beleidigt, der uns angreift.“ Dies sei immer noch Realität in Deutschland. „Und die Rote Karte zeigen wir ganz deutlich der Mannschaft in den blauen Trikots“, fügte er hinzu. Das muss man als Anspielung auf die AfD verstehen, der Küppers-Schilling mit seiner verbalen Roten Karte ebenfalls eine Abfuhr erteilt.

Rechtsextremismus sei die größte Gefahr für die Demokratie und für die Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität besonderen Schutz benötigten, führte er aus. Dabei seien sogar Schritte

rückwärts möglich, betonte er und nannte Beispiele aus Ungarn, Russland, Italien und aus US-Bundesstaaten. „Für Menschen, für die Liebe schon eine Gefahr ist, ist Freiheit vermutlich eine Katastrophe“, ergänzte Christoph Nilles dazu. „CSDs waren immer schon politische Veranstaltungen. In diesem Jahr müssen es aber politische Veranstaltungen sein, die sich ganz klar zu unserer Demokratie, gegen Rechtsextremismus und zu Vielfalt bekennen“, betonte er und erntete dafür sehr viel Beifall aus dem Publikum, das auf den Platz gekommen war.

Ebenfalls den Themen Rassismus und Rechtsextremismus widmete sich ein Talk auf der Bühne mit Clarissa Fahrenholz und Tino Pakusa vom Verein. Einen interaktiven Talk zum Selbstbestimmungsgesetz gab es mit Ricarda Jasmin Schila von der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität.

Aufgelockert wurde das ernste Programm, bei dem Informationen zum Verein und zum Regenbogenzentrum in Geilenkirchen ihren Platz hatten, durch viel Musik und Tanz von der Tanzwerkstatt Nina Otten, Trommelkunst von der Gruppe Unschlagbar oder einem Poetry-Slam mit Lena Sieberg. Den musikalischen Anfang hatten die Rainbow Voices des Vereins gemacht. Es folgten das Duo Boah Robin!“, die Sängerin Silvia Confido, der Sänger Kilian, das Duo Nic Knatterton & Kira und als Lokalmatadorin natürlich Gräfin Henriette von Küppersbusch.

Stars des Abendprogramms waren die Dragqueen Pam Pengco und die 2023 meistgebuchten CSD-Künstler MKSM und Evou. Rund um den Rathausplatz präsentierten sich erneut rund 30 Vereine, Parteien und Händler. Erstmals gab es zudem einen „Silent Space“ für all diejenigen, die einmal eine Auszeit vom Trubel nehmen wollten.